



„Wir sind selbst erstaunt, dass es so gut funktioniert“, sagt Martina Rettke (links) vom Arbeitskreis „Höfliche Schule“ der Staatlichen Realschule. Umgangsformen sind dort seit einiger Zeit Thema im Unterricht – und werden im Schulalltag auch gleich in die Praxis umgesetzt.

Bilder: hfz (1), Steinbacher (1)



Im Blickpunkt

Grammer Solar ganz vorbildlich

Amberg/Wernberg-Köblitz. (am) Die Firma Grammer Solar+Bau GmbH aus Amberg bekam gestern bei einer Feier, die an der Volksschule in Wernberg-Köblitz (Landkreis Schwandorf) stattfand, eine von Bayerns Umweltminister Dr. Werner Schnappauf unterschriebene Umwelturkunde überreicht. An den Geschäftsführer und Hauptgesellschafter des Unternehmens, Siegfried Schröpf, händigte sie Regierungspräsident Dr. Wilhelm Weidinger aus.

Dr. Weidinger betonte, dass sich die Firma schon seit über zehn Jahren auf die Herstellung und den Vertrieb von Solar-Anlagen spezialisiert hat. In dieser Zeit wurden rund 50 000 Quadratmeter Kollektorenfläche gefertigt, womit rund 115 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt werden konnte. Dadurch seien 11,5 Millionen Liter Heizöl eingespart und der Kohlendioxid-Ausstoß um 32 000 Tonnen reduziert worden. Der Sprecher wies ferner darauf hin, dass der Betrieb in einer Null-Emission-Fabrik produziert. Es werden dort keine fossilen Brennstoffe eingesetzt, sondern nur regenerative Energietechniken angewandt. „Das ist eine ganz vorbildliche Maßnahme“, betonte Dr. Weidinger.



Siegfried Schröpf von der Grammer Solar & Bau nahm die Auszeichnung für seinen Betrieb aus den Händen von Regierungspräsident Dr. Wilhelm Weidinger entgegen. Bild: am

Kurz notiert

Martinsfeier nicht im Pfarrsaal

Amberg. (cza) Da der Pfarrsaal am heutigen Tag wider Erwarten nicht zur Verfügung steht, findet die Martinsfeier des Kindergartens Christkönig bei jedem Wetter in der Tagesstätte statt.

Laternenfest der Erlöserkirche

Amberg. (cza) Mit einer Andacht, in der die Kinder die Geschichte der Martinslegende darstellen, beginnt am Donnerstag, 11. November, um 17 Uhr für den evangelischen Kindergarten Erlöserkirche das Fest dieses Heiligen. Im Anschluss an das Spiel tragen die Kleinen ihre Laternen durch die Martin-Schalling- und die Philipp-Melanchthon-Straße zurück in den alten Kindergarten. Hier werden etliche Lieder gesungen und der Elternbeirat sorgt für das leibliche Wohl der Teilnehmer.

Globalisierung Thema bei KAB

Ambersricht. (cza) Der Kreisverband der Katholischen Arbeitnehmerbewegung hat sich für Freitag, 12. November, Dr. Harald Klimenta von der AT-TAC Regensburg eingeladen, um sich über die „Globalisierung“ informieren zu lassen. Beginn ist um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Konrad.

Gar nicht „uncool“: Höfliche Schule

Gute Umgangsformen sind Thema an der Realschule – Vor allem die Jüngeren sind gerne Kavaliere

Amberg. (eik) Das Motto heißt „Höfliche Schule“ – ein Thema, dem man in der Staatlichen Realschule seit kurzem verstärkte Aufmerksamkeit widmet: Ein Arbeitskreis hat ein Konzept entwickelt, mit dem man versucht, den Schülern gute Umgangsformen näher zu bringen. Von wegen „uncool“: „Vor allem die Unterstufe findet es toll“, so die Erfahrungen von Martina Rettke, Leiterin des Arbeitskreises „Höfliche Schule“.

Im Rahmen des Programms zur Schulentwicklung habe man sich Gedanken gemacht, in welchen Bereichen sich an der Staatlichen Realschule etwas verbessern ließe, berichtet Martina Rettke zur Vorgeschichte: Einer der Aspekte, auf den die Realschullehrkräfte bei ih-

rer Ideensammlung beim letztjährigen „Pädagogischen Tag“ gestoßen sind, sind die Umgangsformen. Ein Arbeitskreis, dem sich neben Martina Rettke acht weitere Lehrkräfte angeschlossen, hat sich mit diesem Thema auseinandergesetzt.

Nicht nur für die Schule

Heraus gekommen ist ein Konzept, das Antwort auf die Frage gibt, warum man auf gute Umgangsformen in der Schule achten sollte und das spezielle Aspekte herausgreift, die (nicht nur) für das Miteinander im Schulalltag von besonderer Bedeutung sind. Diese einzelnen Themen werden jetzt seit Beginn des Schuljahres in der Unterstufe in den Unterricht eingebaut. Höflichkeit schafft auch an einer Schule eine angenehmere, freundlichere Atmosphäre für Lehrer und Schüler, sie ist ein Zeichen von Respekt und Wertschätzung, weshalb jetzt auch allgemein wieder mehr Wert da-

rauf gelegt wird: So erklären die Pädagogen ihren Schützlingen das „Warum“. Und sie ernten dabei keineswegs Desinteresse, wie die AK-Leiterin weiß. Vor allem die Schüler der Unterstufe fänden das Thema „toll“.

Etwas schwieriger sei es natürlich in den höheren Jahrgangsstufen, räumt Martina Rettke ein, doch auch dort sind Umgangsformen Thema, als Teil eines Bewerbungseminars: In manchen Fällen verbessert der gute Ton schließlich nicht nur das Klima, sondern womöglich auch die Chancen auf eine Lehrstelle.

„Grüßen und Verabschieden“ heißt ein Schlagwort: „Das klingt einfach, ist aber genauso das, was oft fehlt“, sagt Martina Rettke, ohne den Grund dafür gleich im Elternhaus zu suchen. Es sei wohl vielmehr ein „gesellschaftliches Problem“, dass man auf Höflichkeit heutenicht mehr so achte, wie in früheren Jahren: „Ich glaube nicht, dass man

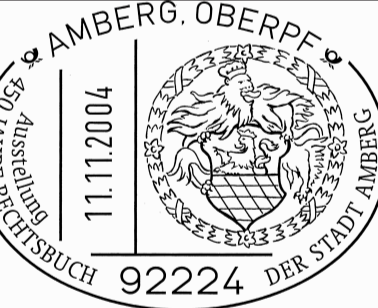
das einem zuschieben darf.“ Insofern geht es dem Arbeitskreis vor allem auch darum, die Umgangsformen ins Bewusstsein zurückzuholen. Hausaufgaben oder Noten in Sachen „freundliches Grüßen“ oder „höfliches Fragen“ gibt es allerdings nicht – so weit will man dann doch nicht gehen, vor allem, weil die Schüler auch so ganz bereitwillig mitmachen.

Tür auf für die Lehrer

Ob das Gedrängel am bzw. im Bus – das auch Thema im Konzept ist – dadurch weniger geworden ist, weiß Martina Rettke nicht. Aber im Klassenzimmer, in der Pausenhalle oder auf den Gängen merke man schon, dass der Umgang miteinander angenehmer geworden ist. Das geht so weit, dass sich ein Schüler entschuldigt, wenn ihm im Eifer des Gefechts einer der jugendtypischen Kraftausdrücke auskommt. Und dem Lehrer wird ganz freundlich die Tür aufgehalten.

Einblick in längst vergangene Postzeiten

Stadtarchiv präsentiert „250 Jahre Amberger Poststempel und Briefe“ – Am Donnerstag mit Sonderpostamt



Diesen Sonderstempel gibt es am Donnerstag im Stadtarchiv. Bild: hfz

Amberg. (eik) Anfangs war es nur ein Spaß: Wie weit würde man wohl in der Zeit zurückkommen, wenn man alten Amberger Poststempeln nachspürt? Robert Snyder aus Amberg ist der Frage nachgegangen und plötzlich wurde aus der Gaudi Ernst – und eine Ausstellung, die ab Donnerstag im Stadtarchiv zu sehen ist.

„250 Jahre Amberger Poststempel und Briefe (1719-1969)“, so lautet das Thema dieser Ausstellung, die Snyder aus Exponaten aus dem Archiv, aber auch aus dem Besitz dreier Amberger Privatsammler zusammengestellt hat.

Das älteste Exemplar stammt aus dem Jahr 1719 – ein Monogramm- oder Insignienstempel, der einst nur für den Schriftverkehr zwischen dem Amberger Stadtrat und der im Landgerichtsgebäude ansässigen Regierung verwendet wurde, bis letztere 1806 nach Regensburg umzog. Auch Briefmarkenfreunde kommen auf ihre Kosten, sie finden in der Ausstellung die ersten 13 Bayerischen Briefmarken aus der Zeit zwischen dem 1. November 1850 und dem 31. Dezember 1866. Insgesamt 180 Briefe wurden für die Schau in vier Vitrinen und auf zehn Stellwänden arrangiert, um Einblicke in längst

vergangene Postzeiten zu gewähren. Viele dieser Briefe bzw. Poststempel sind zuvor noch nie ausgestellt gewesen, sagt Snyder und gibt der Präsentation das Prädikat „klein, aber fein“.

Das sieht offenbar auch die Post so, die am Donnerstag mit einem Sonderpostamt im Stadtarchiv vertreten ist: Dort erhalten Interessenten von 9 bis 17 Uhr den Sonderstempel „450 Jahre Rechtsbuch der Stadt Amberg“. Die Ausstellung selbst kann auch über diesen Tag hinaus, nämlich bis zum 1. Januar, besichtigt werden.

Wild auf Weihnachten

Mit der AZ ein exquisites Festtagsmenü zubereiten

Amberg. (tk) Alle Jahre wieder kommt das Christkind. Und alle Jahre wieder beschert Mutti ihren Lieben am Heiligen Abend das gleiche Festmahl. Tradition verpflichtet an Weihnachten, aber müssen es tatsächlich immer Bratwürste sein? „Nein“, sagt Herbert Holler, der für die mittlerweile vierte Auflage des AZ-Kurses „Kochen mit Köpfchen“ die Rezepte für ein exquisites Weihnachtsmenü entwickelt hat.

Im Küchenstudio Schmalz an der Marienstraße 4 wird der Hobbykoch aus Kümmerbruck am Donnerstag, 25. November, ab 19 Uhr mit Lesern unserer Zeitung fünf Gänge zubereiten, die das Fest der Feste zu einem ku-



KOCHEN MIT KÖPFCHEN

linarischen Erlebnis machen. Holler geht es darum, die Traditionen nicht über Bord zu werfen, sondern ihnen „einen neuen Glanz“ zu verleihen. So gibt es zum Beispiel als Einstimmung auf das Essen und den Abend Glühwein-Prosecco. Auf der Speisekarte stehen neben einem Überraschungs-Gaumenkitzler auch mehrere Carpaccio-Variationen sowie ein Feldsalat mit Roter Beete und Walnüssen. Beim

Hauptgang dürfen sich die Teilnehmer auf „wilde Weihnachten“ freuen, denn bei Herbert Holler kommt an Heiligabend Wild in die Pfanne. Für „Kochen mit Köpfchen“ hat er sich ein ganz besonderes Schmankerl ausgedacht: mit Vanille gespicktes Reh. Dazu gibt es Kräuterknödel und Rosenkohl-Marongengemüse. Die Anleitung für einen Lebkuchenstrudel mit Rumsahne rundet das Menü ab.

Doch trotz des festlichen Anlasses setzt der AZ-Koch auf eine lockere Atmosphäre: „Wir geben die Rezepte vor und die Teilnehmer haben anschließend genügend Raum, auch ihre Kreativität einbringen und miteinander ins Gespräch kommen zu können.“ Die Leser bereiten das Menü nicht nur selbst zu, sondern werden es nach getaner Arbeit bei einem Gläschen Wein im Atrium der E-Mail-Fabrik zu sich nehmen. Reiner Schmalz vom gleichnamigen Küchenstudio stellt die Geräte zur Verfügung und wird die Dekoration der Tische übernehmen.

Wer am 25. November mitmachen möchte, kann sich ab sofort bei der AZ an der Mühlgasse 2 unter dem Stichwort „Kochen mit Köpfchen“ oder per E-Mail (redaz@zeitung.org) melden. Die verbindliche Gebühr beträgt pro Person 30 Euro. Im Preisenthalt sind neben Rezepten und Materialkosten auch Getränke. Die Teilnehmerzahl ist auf 14 beschränkt. Telefonische Anmeldungen sind aus organisatorischen Gründen nicht möglich.



Mit Lesern unserer Zeitung wird AZ-Hobbykoch Herbert Holler am 25. November ein fünfgängiges Weihnachtsmenü zubereiten. Los geht's um 19 Uhr im Küchenstudio Schmalz an der Marienstraße 4. Bild: Unger